

Geschäftsbereich II
Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Fachbereichsleiterin

Plauen, 30.09.2021
AU/Ge

Herrn Oberbürgermeister
Steffen Zenner

im Hause

Informationsvorlage 438/2021
Kosten-Nutzen-Analyse

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Nachgang zum Verwaltungsschuss vom 15.09.2021 hatten Sie in Bezug auf die Informationsvorlage 438/2021 (Mitwirkung der BF im Rettungsdienst) gebeten, Ihnen eine Kosten-Nutzen-Analyse zu erarbeiten, die sowohl die Risiken als auch die Arbeitsmarktbedingungen aufzeigt.

Beigefügt übersenden wir deshalb eine Kosten-Nutzen-Übersicht verbunden mit 2 Anlagen. In Anlage A sind die mit den einzelnen Varianten einhergehenden Kosten pro Jahr aufgeschlüsselt. Anlage B enthält die Arbeitsmarktanalyse. Diese zeigt, dass deutschlandweit ein Fachkräftemangel nicht nur im Bereich der Altenpflege, sondern auch im Bereich der Rettung, herrscht. Auch die anderen Leistungserbringer (Falck, DRK, Malteser, Johanniter) sind gezwungen, mit Zusatzleistungen zu werben und die Stellenangebote in den verschiedensten Formaten zu verbreiten.

Mit freundlichen Grüßen


Ullmann



Kosten-Nutzen-Analyse zur Verwaltungsvorlage 0438/2021 (Mitwirkung der BF im Rettungsdienst)

Variante	Kosten	Nutzen	Risiken
Var. a	Personalkosten i. H. v. 51.000 €/Jahr für jede Fachkraft, die vor dem 01.01.2024 zum Zwecke der Ausbildung eingestellt wird sowie die Kosten, die infolge Personalüberhangs (3,5 Vollzeitstellen) entstehen. Dieser kann voraussichtlich im Jahr 2026 sozialverträglich abgebaut werden. Die Kosten betragen pro Vollzeitstelle und Jahr 55.000,00 €. Im ungünstigsten Fall können Kosten von bis zu 604.500,00 € entstehen (siehe Anlage 1).	Die Stadt erbringt im Rahmen freiwilliger Leistungen einen weiteren Beitrag zur Daseinsfürsorge. Jedoch entfallen die Handlungsvorteile durch medizinisch ausgebildete Feuerwehrleute.	Es müssen 7 NFS eingestellt werden. NFS gilt als Engpassberuf, d. h. es fehlen Fachkräfte (siehe Anlage B). Gelingt es nicht, die notwendige Anzahl an NFS einzustellen und zukünftig vorzuhalten, kann der RTW in Abhängigkeit zum Personalmangel nicht besetzt werden. Dies führt dazu, dass einer von vier Rettungswagen (teilweise) nicht besetzt werden kann. Die Daseinsvorsorge ist insoweit gefährdet, als nicht andere Leistungserbringer dieses Defizit ausgleichen können. Die Stadt macht sich insoweit ggf. schadensersatzpflichtig.
	Weiterbildungskosten in Höhe von 8.000 €/Person, sofern mehr als drei Fachkräfte weiterqualifiziert werden müssen.	Das frei werdende Personal kann zur Verstärkung des Löschzugs eingesetzt werden.	Die Mitwirkung im Rettungsdienst wird durch eine Ausnahmeregelung nach SächsBRKG ermöglicht. Wie werden die NFS eingesetzt, wenn die Ausnahmeregelung entfällt?
	Für den Fall, dass die zur Besetzung des Rettungswagen notwendigen 3 Vollzeitstellen für Rettungssanitäter zeitanteilig durch Beschäftigte des feuerwehrtechnischen Dienstes geleistet werden, könnte es perspektivisch zu einer Kostenunterdeckung kommen, weil Rettungssanitäter nach dem TVöD in die EG 4 (mit 2,3 % Zulage) eingruppiert sind. Die bisher im Rettungsdienst beschäftigten Feuerwehrmänner der BF werden vergütet mind. mit EG 7 und max. mit EG 9b.		Ggf. sozialer Unfrieden unter den Angestellten im FG Brandschutz, weil unterschiedliche tarifvertragliche Regelungen gelten. Die überwiegend im Rettungsdienst beschäftigten NFS arbeiten max. 12 Stunden zzgl. Pause, sind in die EG N eingruppiert, erhalten Wechselschichtzulage und Wechselschichturlaub. Die Beschäftigten im feuerwehrtechnischen Dienst arbeiten im 24-Stunden-Dienst, erhalten die Feuerwehrzulage und haben die Möglichkeit mit 60 bzw. 63 Jahren aus dem Erwerbsleben auszusteigen. Die Einsatzfrequenz in Rettungsdienst ist höher als im Bereich Brandschutz.
	Durch die Kassen/den RZV werden max. nur die Kosten erstattet, die auch anfallen. Ein "Gewinn" verbleibt der Stadt Plauen nicht.		
Var. b	Personalkosten i. H. v. 55.000 €/Jahr für jede Fachkraft, die vor dem 01.01.2024 zum Zwecke der Ausbildung eingestellt wird sowie die Kosten, die infolge Personalüberhangs (3,5 Vollzeitstellen) entstehen. Dieser kann voraussichtlich im Jahr 2026 sozialverträglich abgebaut werden. Die Kosten betragen pro Vollzeitstelle und Jahr 55.000,00 €. Im ungünstigsten Fall können Kosten von bis zu 902.500,00 € entstehen (siehe Anlage 1).	Die Stadt erbringt im Rahmen freiwilliger Leistungen einen weiteren Beitrag zur Daseinsfürsorge.	Es müssen unverzüglich 7 Brandmeister eingestellt werden, die die Berufsbezeichnung NFS führen. In Betracht kommen auch Brandmeister, die über die Qualifikationen eines Rettungsassistenten verfügen und bereit sind, sich zum NFS fortzubilden. Es können aber auch Notfallsanitäter eingestellt werden, die (in 2 Jahren) zum Brandmeister ausgebildet werden. Das Fachkräfteproblem (siehe Anlage B) spitzt sich in diesem Fall zu, weil die gesuchten Beschäftigten (perspektivisch) 2 Berufe vereinigen müssen.
	Es könnte perspektivisch zu einer Kostenunterdeckung kommen, weil die Entgelte für Notfall- und Rettungssanitäter im TVöD mit EG N bzw. EG 4 festgelegt sind und die bisher im Rettungsdienst beschäftigten Feuerwehrmänner der BF vergütet werden mind. mit EG 7 und max. mit EG 9b.	Das frei werdende Personal kann zur Verstärkung des Löschzugs eingesetzt werden.	Sozialer Unfrieden wegen möglicher Änderung des Dienstsystems. Sollte die Einsatzbelastung im Bereich Rettungsdienst weiter steigen, ist zu prüfen, ob die Mitarbeiter weiterhin im 24-Stunden-System eingesetzt werden können oder ob aus Gründen der Qualitätssicherung nur noch 12-Stunden-Schichten in Betracht kommen.
	Durch die Kassen/den RZV werden max. nur die Kosten erstattet, die auch anfallen. Ein "Gewinn" verbleibt der Stadt Plauen nicht.		Über- bzw. Unterschreiten der Arbeitszeitanteile im Rettungsdienst. Bei Unterschreiten der vom RZV geforderten Pflichtstunden (20 von 48 Wochenstunden) ist die Qualität der Leistung gefährdet. Bei Überschreiten der Zeitanteile (mehr als 50 % der Arbeitszeit) automatische Eingruppierung in den Tarif für Rettungsdienst.
			Mögliche haftungs- und versicherungsrechtliche Konsequenzen auf Grund des breiten Leistungsspektrums; Einsatz sowohl im RD als auch in der BF (u.U. Problem der mangelnden Routine gegenüber MA, die 100% im RD bzw. in BF tätig sind).
Var. c	Personalüberhang i. H. v. 6 Vollzeitstellen. Der Überhang kann von Mitte 2026 bis Ende 2027 sozialverträglich abgebaut werden. Die Kosten betragen pro Vollzeitstelle und Jahr 55.000,00 €. Die Gesamtkosten betragen 1.356.650 € (siehe Anlage A).	Kein Personalaufwuchs erforderlich. Kein weiteres Kostenrisiko nach Personalabbau.	
		Das frei werdende Personal kann zur Verstärkung des Löschzugs eingesetzt werden. Gleiche Arbeitsbedingungen (insbesondere im Hinblick auf die Einsatzbelastung) für alle Beschäftigten der BF.	

		2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Erstattung RZV
Antragstellung auf weitere Mitwirkung im RD beim RZV Fristverlängerung		(30.09.2021) 30.11.2021							
Ende lfd. Mitwirkung am RD			31.12.2022						
Beginn neue 7-jährige Laufzeit ab				01.01.2023 ff					
Ende des Einsatzes von Rettungsassistenten				31.12.2023					
Pflicht zum Einsatz von NFS statt RA ab					01.01.2024				
rein rechnerischer Stellenmehrbefehl generell ab				01.01.2023 ff					
	VZÄ			3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
zusätzlich PK je nach Variante zwischen und				178.500,00 € 192.500,00 €	178.500,00 € 192.500,00 €	178.500,00 € 192.500,00 €	178.500,00 € 192.500,00 €	178.500,00 € 192.500,00 €	derzeit noch anhand vom Durchschnittsgehalt aller NFS und RS
Variante a									Erstattung RZV
Stellenbedarf insgesamt RD dar. Stellenbedarf NFS	9,5 VZÄ 7 MA								
Neueinstellung und Kosten Neueinstellung spätestens ab	4 NFS in 2023, 3 NFS in 2024			204.000,00 €	357.000,00 €	357.000,00 €	357.000,00 €	357.000,00 €	
falls keine Bewerber für NFS gefunden werden, dann Einstellungen vor 2024 und Sicherstellung der Qualifizierung vom RA zum NFS notw. Qualifizierungskosten	bis zu 7 MA bis zu 7 MA je 8.000 €			Im Laufe 2023 56.000 €					derzeit noch anhand vom Durchschnittsgehalt aller NFS Kosten max. für 3 MA (24.000)
Stellenüberhang spätestens ab					01.01.2024				
					192.500 €	192.500 €	160.000 €	27.500 €	nein
Mehrkosten bis einschl. 2027 bis zu (unter Beachtung des Hinweises unter der Tabelle)								604.500 €	
Variante b									Erstattung RZV
Stellenbedarf insgesamt RD dar. Stellenbedarf NFS	9,5 VZÄ 12 MA								
Neueinstellung von Brandmeistern mit NFS-Abschluss oder Einstellung v. NFS mit spät. Qualifizierung zum Brandmeister bis zu (soweit theoretisch Ausbildungsplatz vorhanden) bzw. bis zu Ausbildung	4 MA in 2023, 3 MA in 2024 3 4			220.000 € 165.000 € 165.000 € 220.000 €	385.000 € 385.000 € 165.000 € 220.000 €	385.000 € 385.000 € 165.000 € 220.000 €	385.000 € 385.000 € 165.000 € 220.000 €	385.000 € 385.000 € 165.000 € 220.000 €	derzeit noch anhand vom Durchschnittsgehalt aller NFS und RS
				3 NFS → Brandmeister	4 NFS → Brandmeister				
Stellenüberhang spätestens ab	3,5 VZÄ				01.01.2024				
					192.500 €	192.500 €	160.000 €	27.500 €	nein
Mehrkosten bis einschl. 2027 bis zu (unter Beachtung des Hinweises unter der Tabelle)								902.500 €	
Variante c									Erstattung RZV
Stellenbedarf insgesamt RD	0 VZÄ								
Stellenüberhang spätestens ab	6				01.01.2023				
				330.000 €	330.000 €	330.000 €	297.900 €	68.750 €	nein
Mehrkosten bis einschl. 2027 bis zu (unter Beachtung des Hinweises unter der Tabelle)								1.356.650 €	bzw. Einsatz entsprechend Brandschutzbedarfsplan zur Verstärkung des Löschzuges

auf Vereinfachungsgründen Darstellung ohne tarifl. Steigerungen

Nach dem Abbau des Stellenüberhangs fallen für Variante c keine Mehrkosten mehr an. In den beiden anderen Varianten ist jedoch immer wieder mit nicht unerheblichen Mehrkosten zu rechnen, die dadurch entstehen, dass für die Erfüllung der Aufgabe u.U. 1-2 Jahre vorab bei Neubesetzung von Stellen bereits Personal eingestellt und entsprechend qualifiziert werden muss (z.B. NFS zum Brandmeister oder umgekehrt und RS zum NFS + Brandmeister). Hier übernimmt der RZV keine anfallenden Lohnkosten für diese Zeit, max. Lehrgangskosten und diese nur dann, wenn nicht die entsprechende Anzahl von MA in VZÄ (9,5) ausreichend qualifiziert ist. Da zur Absicherung der Dienste jedoch erheblich mehr MA qualifiziert sein müssen, trägt die Stadt diese Kosten.

Arbeitsmarktanalyse Rettungsassistenten/Notfallsanitäter/Brandmeister Deutschland/Mitteldeutschland/Plauen Umland

Grundlage: Internetrecherche und Auswertung der Daten von der Agentur für Arbeit sowie die Prüfung der Arbeitgebermarktlage Falck/DRK/Malteser/Johanniter und der sächsischen Berufsfeuerwehren.

Für die Analyse der Arbeitsmarktlage sind Daten der Agentur für Arbeit, sowie eine intensive Internetrecherche herangezogen worden. Die Daten haben ergeben, dass **deutschlandweit ein Fachkräftemangel** nicht nur im Gesundheitssektor und der Altenpflege besteht, sondern ebenso im Bereich der Rettung. Zu diesem Bereich werden unterschiedliche Ausbildungsberufe gezählt. In die Analyse wurden insbesondere die Ausbildungs- und Stellenangebote der

- Rettungsassistenten
- Notfallsanitäter
- Brandmeister
- sowie die Ausbildung zum
 - Brandmeister
 - Notfallsanitäter

einbezogen. Die Ausbildungs- und Stellenangebote der betrachteten Berufe sind auf unterschiedlichen Plattformen und Social-Media-Kanälen verbreitet. Die Personalmarketing-Aktivitäten sind strategisch positioniert und gehen einher mit zusätzlichen Arbeitgeberangeboten. In einem der größten deutschlandweiten Stellenportale liegt die Anzahl der Stellenanzeigen bei über 1000. Die gesetzliche Änderung hat Auswirkungen auf die Anbieter der Rettungsdienste des öffentlichen und privaten Sektors. **In den Ausbildungs- und Stellenangeboten positioniert man sich mit flexiblen Arbeitszeitangeboten und zusätzlichen Leistungen wie Sonderzahlungen, Zusatzvorsorge, konstanter Aus- und Weiterbildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.** Aufgrund der getroffenen Maßnahmen kann man deutlich erkennen, dass jeder Arbeitgeber in die eigene Ausbildung und Qualifizierung der Arbeitskräfte investiert und diese strategisch aufgestellt hat.

Weiterhin existiert ein **Arbeitgeberüberangebot**, das den Bewerbern die Möglichkeit gibt, sich für das beste Stellenangebot mit den besten Leistungen zu entscheiden. Weiterhin hat die Auswertung der Agentur für Arbeit gezeigt, dass die Arbeitslosigkeit in Sachsen sehr gering ausfällt. Es gibt überwiegend Langzeitarbeitslose, die nicht ausreichend qualifiziert und nur teilweise voll einsetzbar sind.

Im Folgenden die zusammengefassten Daten für die Arbeitsmarktlage.

Anzeigen und Personalmarketing-Aktivitäten

Plattform	Stellenanzeigen			Ausbildung
	Dtschl.	Mittel-Dtschl.	Plauen 100km	Notfallsanitäter
Stepstone	1275	96	61	Ja/3 Jahre
Agentur für Arbeit	695		50	Ja/3 Jahre
www.feuerwehr.de				344
Interamt				154
Private Anbieter				
Falck	Jobs deutschlandweit mit Zusatzleistungen Personalmarketing und Personalausbildung im Kontext des Fachkräftemangels Zusatzleistungen Starker Focus auf Vereinbarkeit Familie und Beruf			Ausbildungskonzept deutschlandweit mit Aufstiegsmöglichkeiten
DRK	Jobs deutschlandweit mit Zusatzleistungen Personalmarketing und Personalausbildung Fachkräftemangels Zusatzleistungen			Ausbildungskonzept deutschlandweit mit Aufstiegsmöglichkeiten
Malteser	Jobs deutschlandweit mit Zusatzleistungen und konstantes Personalmarketing und Personalausbildung Starker Fokus auf Vereinbarkeit Familie und Beruf Zusatzleistungen			Ausbildungskonzept deutschlandweit mit Aufstiegsmöglichkeiten
Johanniter	Jobs deutschlandweit mit Zusatzleistungen und konstantes Personalmarketing und Personalausbildung Starker Fokus auf Vereinbarkeit Familie und Beruf Zusatzleistungen			Ausbildungskonzept deutschlandweit mit Aufstiegsmöglichkeiten

Berufsfeuerwehren Sachsen		
Berufsfeuerwehr Chemnitz Rettungsleitstelle	Daueranzeigen geschaltet	Ja seit 2018/3 Jahre eigene Ausbildungsstätte für den praktischen Teil der Ausbildung mit zusätzlichem Übungsrettungswagen
Träger des Rettungsdienstes		
Berufsfeuerwehr Dresden Rettungsleitstelle	Daueranzeigen geschaltet	Daueranzeigen geschaltet
Träger des Rettungsdienstes		
Berufsfeuerwehr Leipzig	Daueranzeigen geschaltet	Daueranzeigen geschaltet
Träger des Rettungsdienstes		
Berufsfeuerwehr Hoyerswerda Rettungsleitstelle	Daueranzeigen geschaltet	Daueranzeigen geschaltet
Berufsfeuerwehr Zwickau Rettungsleitstelle	Aktuell keine Anzeige auf eigener Homepage	Keine Anzeige auf eigener Homepage
Träger des Rettungsdienstes: Rettungszweckverband		
Berufsfeuerwehr Plauen	Brandmeisteranwärter/in mit Rettungsassistent	Brandmeisteranwärter/in mit Rettungsassistent
Träger des Rettungsdienstes: Rettungszweckverband; Plauen mit 14% beteiligt		

Ausbildungsvoraussetzungen

Folgende Ausbildungen sind im Kontext der Stadt Plauen maßgeblich:

Ausbildung	Ausbildungsdauer	Persönliche Voraussetzungen
Brandmeister mit Rettungssanitäter	2 Jahre	Abgeschlossener Ausbildungsberuf
Notfallsanitäter	3 Jahre	

Für eine Sicherstellung der Arbeitsleistung muss ein Ausbildungskonzept erstellt werden und anhand der Gegebenheiten ausgebildet werden. Dazu benötigt die Stadt Plauen ein erhöhtes Budget sowohl für die Ausbildung, als auch für die Sachkosten. Ergänzend hierzu muss man die Weiterbildung ganzheitlich betrachten. Die bisherigen Weiterbildungsmöglichkeiten sind aufgrund des finanziellen Spielraumes auf ein Minimum herabgesetzt. Dies hat zur Folge, dass Qualifikationen entweder nicht vorhanden oder nicht beendet worden sind.

Für ein ganzheitliches Personalkonzept für die Berufsfeuerwehr muss die Stadt Plauen folgende Punkte ausbauen und mit einem finanziellen Budget versehen:

	Benötigte Haushaltsmittel
Personalmarketing	X
Personalrecruiter	0,5 VZÄ
Ausbildung von Praxisanleitern	Mindestens 2 Personen
Sachmittel für die Ausbildung	
Zusätzliche Arbeitgeberleistung	
Schichtsystem prüfen	

Im Kontext der Ausbildung und des Personalrecruitings liegt ein besonderes Augenmerk auf der Zeitschiene. Die Suche nach potenziellen Bewerbern wird mit ca. sechs Monaten veranschlagt. **Das gesetzte Ziel zum 1. Januar 2024 eine vollumfängliche ausgebildete Personaldecke zur Verfügung stehen zu haben, ist unter den Gegebenheiten des Fachkräftemangels und ohne Investitionen nicht umsetzbar.** Geeignete Mitarbeiter für die Ausbildung zu akquirieren, ist ebenso im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktlage mit großen Herausforderungen verbunden. Der Zeitkorridor der Ausbildung richtet sich nach den freien Plätzen in der Feuerweherschule. Ein frühestmöglicher Start wäre das Frühjahr 2022, insofern freie Schulplätze zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend muss folgendes festgehalten werden:

Mit Schaffung der Rahmendaten und der finanziellen Möglichkeiten lässt sich ein Start für 2024 mit einer vollumfänglichen gut ausgebildeten Personalstruktur in der kurzen Zeit nicht umsetzen. Die Chancen das nötige Personal zu finden und einzustellen hängt ebenso von Einflussfaktoren ab, auf welche wir keinen Zugriff haben.